

Öl und Gas sind "out" - Regenerative Energien sind "in" –

dieses Fazit lässt das "1. Sandhäuser Energie-Symposium" zu, das in der Gemeindebibliothek stattfand. Das Symposium wurde von den Firmen Biotec Contracting, Bernd Müller und Elektro Schneider organisiert und ausgerichtet. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom stellvertretenden Bürgermeister Ernst Klinger.



Die Veranstalter freuten sich über die große Besucherresonanz. Im Vordergrund Bürgermeisterstellvertreter Ernst Klinger, der das Symposium eröffnete.

Diplom-Ingenieur Gabriel Dohn von der Firma Viessmann hielt den ersten Vortrag, der das Thema "Wärmepumpen und deren Einsatzmöglichkeiten zum Gegenstand hatte. Eine Wärmepumpe ist ein Gerät, das die Umweltwärme für die Heizung des eigenen Hauses nutzbar macht. "Jeder", so Dohn, "hat bei sich eine Wärmepumpe stehen: den Kühlschrank." Ein Kühlschrank funktioniert nämlich nach dem gleichen Prinzip wie eine Wärmepumpe. Diese Technik könne, so der Referent, die Öl- oder Gasheizung zwar nicht immer vollständig ersetzen. Sie sei aber sicherlich eine sinnvolle Ergänzung.

Über "Solar- und Photovoltaikanlagen" referierte der Diplom-Physiker Walter Orlik von der KliBA. Er machte darauf aufmerksam, dass man sich zunächst darum kümmern solle, seinen bisherigen Energieverbrauch zu minimieren, bevor man in neue Techniken investiere. Solarenergie sei zukunftssicher, umweltfreundlich und mache unabhängig von Öl- und Gasanbietern. Allerdings, musste Orlik einräumen, sei die Solarenergie noch "eine Wette auf teureres Öl und Gas". Denn momentan müsse man für Solarstrom noch mehr zahlen als für den konventionellen Strom.

Er freute sich besonders darüber, dass das Symposium von drei Sandhäuser Firmen veranstaltet werde. Klinger machte deutlich, dass die Verbraucher heute nicht mehr die Möglichkeit hätten, sich umfassend über das Thema Energie zu informieren. Die Techniken zur Energiegewinnung seien so kompliziert geworden, sodass solche Veranstaltungen nötig seien, bei denen Experten die Bevölkerung über erneuerbare Energiequellen informieren.

Diplom-Ingenieur Gabriel



**Auf dem Podium: v.l. Gabriel Dohn von der Fa. Viessmann, Walter Orlik, KliBA, Ortsbau-
meister Michael Schirok und Andreas
Kummer, Biotec Contracting.**

Nach den beiden Vorträgen hatten die Zuhörer Gelegenheit, einen kleinen Imbiss einzunehmen, ausgestellte Exponate der teilnehmenden Firmen anzusehen und sich dabei beraten zu lassen. Es folgte der Vortrag von Jürgen Bender von der Firma ASP-UWO über das Thema "Regenwassernutzung - worauf sie achten sollten!". Regenwasser könne, so Bender, nicht nur zur Gartenwässerung, sondern auch für andere Bereiche des täglichen Wasserverbrauchs genutzt werden. Da im Regenwasser aber Verunreinigungen vorhanden seien, sei es wichtig darauf zu achten, dass das Wasser gründlich gereinigt werde. Der Initiator des Symposiums, Andreas Kummer, hatte das Anrecht auf den letzten Vortrag. Er führte in das Thema "Wärmeversorgung mit Holzbrennstoffen - geeignet für kleine und große Leistungsbereiche" ein. Kummer machte deutlich, dass das Potenzial der Holzheizung in Deutschland noch nicht ausgenutzt werde. Holz sei ein vielfältiger Brennstoff, der für kleine und große Gebäude geeignet sei. Auch wenn die Holzpreise seit Anfang des Jahres etwas gestiegen seien, seien sie immer noch eine günstigere Alternative zu Öl und Gas. In seinem Fazit erklärte der Ortsbaumeister Michael Schirok, dass er vier interessante Vorträge gehört habe und er hoffe, dass alle Teilnehmer etwas aus dieser Veranstaltung mitnehmen könnten. Besonders betonte Schirok die gemeinsame Anstrengung der drei örtlichen Betriebe, die zu dieser Veranstaltung führte. "Man muss", so Schirok, "weg von Gas und Öl." Die erneuerbaren Energien seien der Weg in die Zukunft. "Ein Anfang wurde heute gemacht", so der Ortsbaumeister.

Andreas Kummer zeigte sich in seinem Schlusswort zufrieden mit der Resonanz. "Und vielleicht", sagte er, "gibt es im nächsten Jahr ein ,2. Sandhäuser Energie-Symposium'."



Das Energiesymposium wurde umrahmt von einer interessanten und informativen Exponat-Ausstellung aus allen referierten Themengebieten. Hier sind die Viessmann-Wärmepumpe, ein Ausstellungsstück zum Thema Regenwassernutzung, Solar- und Photovoltaikmodule und - im Hänger - der Pelletkessel der Firma Ökofen zu sehen.



Ein interessantes Anschauungsmodell: Der Hackgutkessel der Firma KWB in Betrieb.

(aus der RNZ)
Fotos: Alex, C.Kummer